KURZ NOTIERT

Predigt für 750 Euro ersteigert

Hamburg. Für die Hamburger Kirchengemeinde Lohbrügge wurde zum zweiten Mal eine Predigt auf eBay versteigert. 750 Euro zahlt ein norddeutscher Christ, der aber anonym bleiben will. Gemeindepastor Jonas Goebel (32) wird die Predigt, deren Thema der Bieter vorgibt, im Sonntagsgottesdienst am 31. Januar um 11 Uhr halten. Das Geld wird der Kollekte zugeführt und soll einem gemeinnützigen Projekt zugute kommen, wie Goebel sagt. Der Gottesdienst in der evangelischen Auferstehungskirche kann unter "www.kap-kirche.de" über Zoom und Youtube verfolgt werden.

Der unbekannte Bieter hatte nach Angaben des Pastors im NDR-Weihnachtsgottesdienst der Auferstehungskirche von der eBay-Aktion erfahren. Er war bei einem Gebot von 500 Euro eingestiegen und hatte bei 631 Euro den Zuschlag erhalten. Dann rundete er den Betrag noch einmal auf 750 Euro auf. Der Bieter will am Sonntag an dem digitalen Gottesdienst teilnehmen. Das Thema der Predigt lautet "In der Welt habt ihr viel Bekümmernis".

Jüdische Grabsteine aus dem Mittelalter entdeckt

Mainz. Beim Abriss einer Mauer am Rand der Mainzer Altstadt sind 18 jüdische Grabsteine aus dem Mittelalter entdeckt worden. Die Mauer an der Rheinstraße sei kurz nach dem antijüdischen Pogrom von 1438 erbaut worden, erläuterte die Landesarchäologin Marion Witteyer. Wahrscheinlich seien dann die Grabsteine vom jüdischen Friedhof entwendet und als Baumaterial zweckentfremdet worden. Die ein bis zwei Meter großen Grabsteine aus Kalkstein sind teilweise mit noch unentzifferten hebräischen Inschriften bedeckt.

Phili, die Kirchenmaus

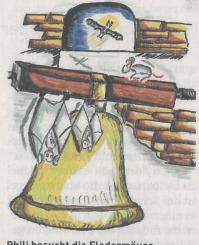
Was als kleiner Beitrag für den Gemeindebrief begann, ist ein Begleiter durch die Corona-Zeit

Eigentlich war die Kirchenmaus Phili gedacht als Beitrag für Kinder im Gemeindebrief. Aber dann kam der Lockdown und Phili ging ins Internet. Die Kinder der Dortmunder Philippus-Kirchengemeinde erleben seit bald einem Jahr jede Woche die Geschichten der Maus mit.

VON KARIN ILGENFRITZ

Wie soll bitteschön die Maus ihren größten Feind, den Kater, lieben? Der Mäuserisch Phili lebt in der Kirche und hat gehört, wie der Pfarrer über die Feindesliebe gesprochen hat. Da muss er sofort an des Küsters Kater Orban denken. Der würde Phili nur zu gerne jagen und verspeisen. Und diesen Kater soll er lieben? Die Maus zieht los, fragt andere Tiere und sucht nach Antworten.

"Das war die erste Geschichte", sagt Uwe Kappel. Er hat Phili das Leben eingehaucht. Uwe Kappel ist Presbyter in der Philippusgemeinde in Dortmund. Und verantwortlich für den Gemeindebrief. "Ich wollte gerne eine Seite für Kinder gestalten und habe 2019 um Weihnachten herum Phili erfunden und die erste Seite gestaltet." So war in der ersten Ausgabe 2020 die Kirchenmaus zu finden. So sollte es weitergehen. Doch dann kam der Lockdown. "Ich dachte, die Kinder



Phili besucht die Fledermäuse.



Der Mäuserich Phili in seiner gemütlichen Wohnung in der Philippuskirche. Sie befindet sich an der dritten Kirchenbank.

brauchen doch gerade jetzt etwas - nicht nur alle paar Wochen eine Seite", erzählt Uwe Kappel. Also ging er mit Phili kurzerhand online. Jede Woche gibt es eine neue Geschichte von Phili. Kappel verfasst die Geschichten und bebildert sie.

Daneben gibt es aber noch allerhand weiteres Material für Kinder, wie etwa Suchbilder, Ausmalbilder, Lesezeichen. All das können sich Kinder ausdrucken und damit arbeiten. "Das kommt gut an", freut sich Kappel. Immer wieder reagieren Kinder auf die Erlebnisse der Maus. "Einige haben geschrieben, dass sich die Maus in Acht nehmen soll vor der Katze." Oft erzählen die Kinder auch von sich – etwa, dass ein Zahn rausgefallen ist.

Uwe Kappel hat sich über die Reaktionen gefreut. Weil er den Kindern nicht nur per E-Mail antworten wollte, hat er drei Phili-Motive für Postkarten entworfen. Er hat Karten drucken lassen und den Kindern zurückgeschrieben.

Schon immer hat der Presbyter eine Vorliebe für Comic-Kunst. "Ich finde die Geschichten um Charlie Brown und seine Freunde von Charles M. Schulz einfach toll. Das ist eine Art der Kunst, mit der man viele Menschen erreicht", sagt er. Er berichtet eine Anekdote: Als die Peanuts-Comics in einer Zeitung abgeschafft werden sollten, habe eine Frau geschrieben, man solle ihr die Peanuts nicht wegnehmen, die ihr jeden Tag ein Lächeln aufs Gesicht zauberten. "Ich engagiere mich auch als Sterbegleiter im Krankenhaus und im Hospiz", sagt Kappel. "Da setze ich gelegentlich die Peanuts ein. Das muss man vorsichtig machen, kann aber Türen öffnen."

Seine große Hoffnung ist es, dass es ihm mit Phili gelingt, Kinder in dunklen Zeiten zu begleiten. Ihnen Zuversicht durch den Glauben zu vermitteln und ein Lächeln zu

Das Zeichnen begleitet Uwe

Kappel schon lange. Er war an einer Waldorfschule, "da habe ich schon gern gezeichnet". Kunst hat ihn auch in seinem Berufsleben begleitet - als Spezialist für Kunst-Versicherungen. Jetzt engagiert sich der 62-Jährige, der nicht mehr berufstätig ist, gern in seiner Kirchengemeinde. "Ich tue das, was ich kann. Wie es schon bei Paulus heißt, jeder diene nach seinen Möglichkeiten." Mit der Kirchenmaus hat Kappel den Nerv der Zeit getroffen. Er möchte noch einige Zeit weitermachen.

Phili hat übrigens eine Lösung für die Feindesliebe gefunden: Als er von seiner Tour auf der Suche nach Antworten zurückkam, saß der Kater vor der Kirchentür. Phili nahm allen Mut zusammen und sagte zu ihm: "Ich hab dich lieb." Das hat Orban sehr gerührt. Ihm wurde klar: "Ich kann doch niemanden fressen, der mich lieb hat." Seitdem sind die beiden gute Freunde und erleben allerhand Abenteuer.



DIE ZEITUNG
MIT DER GUTEN
NACHBICHT **NACHRICHT**

SEITE 13 I NEUE WEGE

Ein Pfarrer in Lippe erprobt, wie man Gottesdienste im Internet feiert.

SEITE 3 I OST-WEST

Die Geschichte einer besonderen Friedenskirche.

UNSERE KIRCHE EVANGELISCHE ZEITUNG

NR. 5

31. JANUAR - 6. FEBRUAR 2021 LETZTER SONNTAG NACH **EPIPHANIAS**

H 2 8 6 4 - 1,80 EURO

UNSEREKIRCHE.DE

estfalen und Lippe e.V

ANGEMERKT

Handschrift Gottes

VON GERD-MATTHIAS HOEFFCHEN

Neulich las ich eine Notiz. "Ein weiser Arzt hinterließ der Nachwelt folgende Worte: ... " Es folgte unleser-

liches Gekritzel. Ja ja. Das sprichwörtliche Vorur-









Unser tägliches Brot gib uns heute

Trotz aller herechtigten Corgo